

Münsterberger Kreisblatt.

Stück 9.

Mittwoch, den 27. Februar

1889.

[22. Februar.] Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und unter dem Protektorate Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt beabsichtigen die Deutschen Kriegerverbände Weiland Sr. Majestät dem Hochseligen Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser ein Denkmal als Zeichen treuer Liebe, Dankbarkeit und Verehrung zu weihen und laden zur Theilnahme alle ein, die das Waffentkleid eines Deutschen Soldaten getragen haben. Indem ich den diesbezüglichen Aufruf hier unten folgen lasse, richte ich hiermit an den Magistrat hier, sowie an die Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises, insbesondere aber auch an die Kriegervereinsmitglieder des Kreises die Bitte, dieses vaterländische Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, demzufolge den Aufruf zur Kenntniß jedes deutschen Soldaten zu bringen und die Veranstaltung von Sammlungen in geeigneter Weise herbeizuführen. — Die gesammelten Beträge, über deren Empfang öffentlich quittirt werden wird, bitte ich alsdann mit der Zeichnungsliste in meinem Bureau spätestens bis zum 1. April c. abliefern zu wollen.

Aufruf

zu einem

Denkmal der ehemaligen Deutschen Soldaten für Kaiser Wilhelm I. auf dem Kyffhäuser.

Deutsche Kameraden!

Dem Begründer und ersten Kaiser des neuen Deutschen Reiches wird vom gesammten Deutschen Volke durch dessen gesetzgebende Körperschaften ein Nationaldenkmal in der Deutschen Reichshauptstadt errichtet werden. Auch durch alle Deutschen Länder, Städte und Gauen im engeren und engsten Vaterlande regt es sich, dem unvergeßlichen Kaiser Wilhelm I. Denkmäler in Erz und Stein zu errichten.

Eine Gemeinschaft aber giebt es, welche sich berechtigt glaubt, dem Kaiserlichen Helden, dem Meister im Zusammenschneiden, ein eigenes

großes Deutsches Denkmal zu widmen, und diese Gemeinschaft ist die Waffenbrüderschaft im Deutschen Reiche vom Fels zum Meer, ist die Kameradschaft aller Deutschen Kampfgenossen und Soldaten.

Die Männer, welche das Glück und die Ehre gehabt haben, in der Hand Wilhelms des Siegreichen seine Werkzeuge gewesen zu sein zum Ruhme und zur Wohlfahrt der Deutschen Lande, wie alle diejenigen Offiziere und Mannschaften, welche im hochseligen Kaiser Wilhelm das glänzendste Vorbild in allen militärischen Tugenden, an Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, an Mannhaftigkeit und Ritterlichkeit, an Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, an Schlichtheit und Gradherzigkeit verehrt haben und noch verehren, alle alten und jungen Kameraden, welche Deutschlands besten Schutz in einem starken Schild und seine sicherste Ehre in einer guten Wehre erkennen, sie alle fordern wir hiermit auf, uns zu helfen zu einem Soldatendenkmal des lorbeerkrönten Königlichen Helden.

Dieses Denkmal soll erstehen im Herzen Deutschlands auf den nordöstlichen Ausläufern der waldumrauschten Gebirge Thüringens, auf dem Kyffhäuserberge. Dort, wohin sich die Sehnsucht des Deutschen Volkes nach dem Erwachen Barbarossas wandte, soll aus den Trümmern einer längst vergangenen Zeit hervorstehen die ehrfurchtgebietende Gestalt des Hohenzollernkaisers, des Mannes der That, des Genius neuer Deutscher Kraft und Herrlichkeit. Unweit des verwitterten Thurmes, den die krächzenden Raben nun verlassen haben, soll über Waldgebirge und goldene Aue, weithin sichtbar, das Standbild Seiner Majestät des hochseligen Kaisers hoch emporragen. Es soll dort mit seinem Anblick Münden von Deutscher Waffenehre und soll noch die fernsten Geschlechter mahnen, Körper und Geist für das Waffenhandwerk zum beständigen Schutze des theuren Vaterlandes zu üben.

Es ist ein großes Werk, dessen Aufrichtung wir mit Euch, Deutsche Kameraden, erreichen wollen, und würdig des Kaisers muß es werden,

dem es geweiht sein soll. Aber zahlreich ist auch die Soldatenfamilie, die der Kaiser Wilhelm hinterlassen hat, und unter diesen Hinterbliebenen wird es wohl Niemand geben, der nicht gern sein Scherlein beiträge für solches patriotisches und kameradschaftliches Werk. Wir bitten um Beiträge Alle, welche das Waffenkleid zu Lande oder zu Wasser getragen haben und noch tragen, und ersuchen um Sammlungen in engeren und weiteren soldatischen Kreisen.

Im festen Vertrauen auf solches Gelingen senden wir unter dem Rufe:

„Hoch Kaiser und Reich und die Deutschen Armeen“ allen Deutschen Kameraden unseren Gruß!

Berlin, am 17. Januar 1889.

Georg Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt.
Protector.

Der geschäftsführende Ausschuss.

von Elpous, Rgl. Oberst z. D., Vorsitzender, Berlin W., Kurfürstenstr. 86. Dr. H. Westphal, Rgl. Premier-Lieutenant der Reserve, Schriftführer, Berlin SW., Blücherstr. 23. Schweder, Rgl. Hauptmann a. D., Schatzmeister, Berlin SW., Hagelsbergerstr. 31. Conrad-Berlin, Rgl. Geheim-Sekretär, Rassenkontrollleur. Diersch-Berlin, Stadtverordneter und Fabrikbesitzer. Dinkelberg-Sondershausen, Fürstl. Schwarzburg. Hofrath, Rgl. Lieutenant a. D. Geyer-Stuttgart, Rgl. Württ. Finanzrath und Hauptmann der Landwehr. Harz-Dortmund, Rgl. Geh. Bergrath und Major der Landwehr-Pioniere. Stengel-Berlin, Kaiserl. Kanzleirath und Bureau-Vorsteher bei der Reichsbank, Stellvertr. Schriftführer. Tanner-Dresden, Präsident von Sachsens Militär-Vereinsbund.

Militaria.

Die Polizei-Verwaltung bezw. Gemeinde- und Guts-Vorstände werden hierdurch ergebenst ersucht, von sämtlichen, in ihren Bezirken wohnhaften Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche in den Jahren 1876 und 1881 in den aktiven Dienst eingetreten sind, sowie von den vierjährig-freiwillig gedienten Kavalleristen des Jahrgangs 1878 die Militärpässe einfordern und bis spätestens den 20. März d. J. an das Haupt-Meldeamt in Münsterberg einbringen zu wollen.

Die bezeichneten Mannschaften treten, sofern sie nicht mit Nachdiensten bestraft sind, bei den

diesjährigen Frühjahrs-Controlversammlungen zur Landwehr 1. bezw. 2. Aufgebots über.

Münsterberg, den 20. Februar 1889.

Königliches Bezirks-Commando.

[1073. 25. Februar.] Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung weise ich die Guts- und Gemeinde-Vorstände an, dem vorstehenden Ansuchen bis zum angegebenen Tage pünktlich nachzukommen.

[25. Februar.] Im Verlage von B. Pauli in Berlin S.W. Dessauer Straße 3 erschien „Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland in den Jahren 1870/71.“ Nach dem großen Generalstabswerk und anderen amtlichen Quellen bearbeitet mit Genehmigung des großen Generalstabes. Das Werk erscheint in genau 15 Heften zum Preise von je 30 Pfennigen. Alle 14 Tage wird ein Heft ausgegeben.

Indem ich auf das Erscheinen dieses billigen Werkes besonders diejenigen, welche an dem glorreichen Kriege Theil genommen haben, aufmerksam mache, bemerke ich, daß der Inhalt desselben ein militärisches und doch fesselndes sachlich richtiges Bild des großen Krieges darbietet, zu dessen besserer Veranschaulichung ca. 30 Karten beigegeben sind. Auch enthält dasselbe als besonderen Schmuck ca. 20 Porträts der hervorragendsten Heerführer. Ein Probeheft liegt im Bureau des Landrathsamtes zu Jedermanns Einsicht aus, woselbst auch Subscriptionen entgegen genommen werden.

[1133. 25. Febr.] Die Maul- und Klauen- seuche unter dem Vieh des Gutsbesizers Seidel in Frömsdorf ist erloschen und wird die angeordnete Gehöftssperre deshalb wieder aufgehoben.

Der Königliche Landrath.

von Samehki.

Die Sparkasse in Münsterberg hat jederzeit Gelder auf sichere Hypotheken zu billigem Zinsfuße zu vergeben und werden Darlehns-Anträge von derselben kostenfrei aufgenommen. Münsterberg, den 9. Februar 1889.
Der Magistrat.

Der Erste Königl. Staatsanwalt zu Glas.

[N. II, M. 92/81. G. Nr. II. 1842. 19. Februar 1889.] Steckbrief-Erneuerung. Der hinter dem Schlossergesellen Carl Wache aus Seiffersdorf, Kreis Neurode, unterm 1. Februar 1882 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

[A. II. N. 91/88. G.-R. II. St. A. 1910.
21. Februar 1889.] **Stechbrief.** Gegen den
Weinkäufer **Paul Dominik Schneider** aus Alt-
Altmannsdorf, Sohn des Hausbesizers **Amand
Schneider** und dessen Ehefrau **Theresa**, geborene
Bischel, daselbst, am 14. Dezember 1862 zu Berz-
dorf, Kreis: Münsterberg, geboren, welcher flüchtig
ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königl.
lichen Landgerichts zu Glatz vom 18. Januar
1889 erkannte Gefängnißstrafe von 6 Wochen
vollstreckt werden. Es wird ersucht denselben zu
verhaften und in das Justiz-Gefängniß zu Frankens-
tein abzuliefern mit der erforderlichen Wäsche
und Kleidern.

Ein schwarzer Muff mit einem weißen
Taschentuch, in welchem das Monogramm **K. E.**
enthalten, ist auf der Chaussee zu Bürgerbezi-
rk in der Nähe des Gasthauses zum Deutschen
Kaiser am 24. d. Mts. gefunden worden und
kann sich der rechtmäßige Eigentümer bei der
unterzeichneten Amts-Verwaltung melden.
**Die Amts-Verwaltung Bürgerbezi-
rk.**
Wolff, Amts-Vorsteher.

Für den Arbeiter und die Arbeiterin,
welche sich das tägliche Brod durch ihrer Hände
Arbeit verdienen müssen, sind Störungen der Ge-
sundheit von großem Nachtheil, und sie müssen
daher ängstlich bedacht sein, dieselben zu verhüten
und wenn sie sich einstellen, sofort zu bekämpfen.
Ein Mittel nun, das bei den Arbeitern wegen
seines billigen Preises (die täglichen Kosten be-
tragen nur 5 Pfennig) dabei angenehmen, sicheren
Wirkung fast allgemein als Hausmittel Eingang
gefunden hat, sind die Apotheker **Richard Brandt's**
Schweizerpillen. Dieselben sind in den Apotheken
zu 1 Mk. die Schachtel erhältlich und haben sich
in all den Fällen, wo sich in Folge einer ge-
störten Verdauung und Ernährung, Mädigkeit
der Glieder, Unlust, Mangel an Appetit, Schwindel-
anfällen, Verstopfung mit Magendrücken zc. ein-
gestellt hat, als ein vorzügliches Hausmittel seit
10 Jahren bewährt. Man sei stets vorsichtig
keine werthlose Nachahmung zu erhalten. — Die
Bestandtheile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe,
Absynth, Bitterklee, Gentian.

Der den Erben des verstorbenen Partikulier
Bidel gehörige, am Kochberge gelegene,
circa 31 Morgen große Acker
ist verkäuflich. Reflektanten erfahren das Nähere
bei dem Bädermeister **Sempert** hier.

Geldverkauf.

Donnerstag, den 7. März c.,
Vorm. von 9 Uhr ab,
werden im **Stettin** zu **Wobischwitz** aus dem
Schlägen am **Leplowod. Wege** und **Försterstuhl**
im **Buchwalde** meistbietend gegen **Barzahlung**
verkauft:

- 120 St. Birken-Rußstangen,
- 150 St. Fichten-Rußstangen,
- 18 St. Eichen-Saumpfähle,
- 75 rm hartes Scheitholz,
- 75 rm weiches Scheitholz,
- 16 rm Nadelholz-Stockholz,
- 30 Schock Buchen-Stammreisig,
- 10 Schock hart Abraumreisig.

Heinrichau, den 25. Februar 1889.

Der **Forstmeister.**
L. Hanff.

Man verlange überall ausdrücklich:

D. THOMPSON'S

Seifen  Pulver

Schutz-  Marke.

Preis: 20 Pfg. per 1/2 lb Paquet.

Blendend weisse Wäsche!

Allein-Fabrik: R. Thompson & Co., Aachen.

Zu haben in **Frankenstein** bei **Reinh. Abert,**
G. F. Obst, G. G. Reinhold, Wth. Koesel,
Aug. Seiffert, H. Schmidt.

Zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten Herrschaften in **Münsterberg**
und Umgegend, zeige ich ergebenst an, daß
ich mich bei allen vorkommenden Festlich-
keiten als

Brant- und Lohndiener

bestens empfehle. Reelle Bedienung zu-
sichernd zeichnet Achtungsvoll

Joseph Wertig, Schneidermeister,

252, Burgstraße 252,

vis-a-vis Horn's Töpferei.

Gemüse - Abschlüsse

machen wir vom 1. bis 15. März d. J., und bitten wir die Herren Produzenten, hiervon gefl. Kenntnis zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Carl Seidel & Co.

Obst- und Gemüse-Präserven-Fabrik.

Die Herren Aktionäre erhalten für gelieferte Aktienrüben eine Nachzahlung von 63618 Mark, d. h. dreißig Pfennige pro Netto-Ctr.

Das Geld kann an jedem Wochentage von Mittwoch, den 20. Februar c. an in unserem Comptoir erhoben werden.

Zuckerfabrik Frankenstein in Schlesien.



Möbel,



herrschaftliche und einfache, in wirklich großer Auswahl, sauber und reell gearbeitet, empfiehlt zu festen, äußerst billigen Preisen

Oswald Grosspietsch

Frankenstein Schl.

Für gekaufte Möbel sind 3 große und kleine Möbelwagen frei zur Benutzung.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.

Glycerin-Transp.-Seife

per Pfund 70 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfiehlt Otto Matzig

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suche ich für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. April event. Ostern.

A. Prause, Münsterberg.